

SEMESTER KOMPAKT

*Wintersemester
2024/25*

Inhalt

Vorwort	1
Menschen	2
Neues aus dem Fachbereich	5
Zahlen und Fakten	16
Studierendenschaft	19
Zum Schluss	23
Impressum	24



Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

der Newsletter des Rechtswissenschaftlichen Fachbereichs informiert seit der ersten Ausgabe im Wintersemester 2015/ 2016 über das Geschehen an unserem Fachbereich. Diese Ausgabe berichtet über Seminare, Projekte und andere Veranstaltungen im vergangenen Semester und enthält daneben eine Reihe weiterer Informationen über aktuelle Entwicklungen am Fachbereich und in der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät.



Viel Freude bei der Lektüre wünscht Ihnen

Prof. Dr. Martin Böse

Prodekan und Dekan des Fachbereichs

Nachruf Dr. S. Schiemichen

Die Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät trauert um Dr. Susanne Schiemichen, die am 21. März 2025 im Alter von 61 Jahren verstorben ist.

Susanne Schiemichen wurde am 3. August 1963 in Wesel geboren. Nach einer Buchhändlerlehre am Niederrhein studierte sie an der Philipps-Universität Marburg Deutsche Linguistik und Literatur sowie Europäische Ethnologie und promovierte dort anschließend mit einer sprachwissenschaftlichen Untersuchung über „Das 'Fremde Bekannte' - über die Verwendung von Fremdsprachen in deutschsprachigen Publikumszeitschriften“.



Bereits in ihrer Marburger Zeit spezialisierte sie sich auf das Fachgebiet Deutsch als Fremdsprache und war in diesem Bereich als Dozentin tätig. Auf diese Weise entstanden bereits erste Kontakte zur Universität Bonn, bevor sie zum 1. Oktober 2007 ihre neue Tätigkeit als Projektmanagerin am Fachbereich Rechtswissenschaft aufnahm. Dort war sie zunächst u.a. mit der Entwicklung von Angeboten zu den im Rahmen der Juristenausbildung neu eingeführten Schlüsselqualifikationen (z.B. Rhetorik und Stimmbildung) betraut, in die sie auch ihre sprachwissenschaftliche Kompetenz einbringen konnte.

Ihr wurden aber bald weitere Aufgaben übertragen, insbesondere das Finanz-, Personal- und Raummanagement, und sie hat sich mit ihrer Tatkraft und Entschlossenheit, die neuen Aufgaben anzugehen, schnell Anerkennung und Respekt verschafft. Ihre hohe Sachkompetenz, ihre offene und konstruktive Art, Probleme anzugehen, ihre Zuverlässigkeit und ihr außerordentliches persönliches Engagement machten sie über die Jahre innerhalb wie außerhalb der Fakultät zu einer allseits geschätzten Ansprechpartnerin.

Nachruf Dr. S. Schiemichen

Als Leiterin des Fachbereichsmanagements hat Susanne Schiemichen eine Reihe wichtiger Anstöße für die Entwicklung und Profilierung des Fachbereichs Rechtswissenschaft gegeben und deren Umsetzung entschlossen vorangetrieben. Diese gilt insbesondere für die Öffentlichkeitsarbeit, die Bereiche Gleichstellung, Evaluation und Internationalisierung, vor allem aber für den Aufbau der fachspezifischen Fremdsprachenausbildung und des dreisemestrigen zertifizierten Bonner FFA-Programms, das die Ausbildung in der englischen Rechtssprache mit der Vermittlung von Grundkenntnissen ausgewählter Bereiche des common law verbindet. Als Sprachwissenschaftlerin lag ihr dieses Programm besonders am Herzen. Dass der Fachbereich Rechtswissenschaft heute in vielerlei Hinsicht für die Zukunft so gut aufgestellt ist, ist damit zu einem wesentlichen Teil ihr Verdienst.

Die Mitglieder der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät werden Susanne Schiemichen schmerzlich vermissen und gedenken ihrer in tiefer Dankbarkeit.

Prof. Dr. Martin Böse

Dekan der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät

Lehrstuhlvertretungen

PD Dr. Stefan Witschen, wird mit der Wahrnehmung der Lehr- und Prüfungsaufgaben des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Recht der Datenwirtschaft, des Datenschutzes, der Digitalisierung und der Künstlichen Intelligenz (Prof. Dr. Specht-Riemenschneider) beauftragt

Dr. Thomas Grosse-Wilde vertritt die Professur für Strafrecht und Strafprozessrecht

Apl. Prof. Dr. Kathrin Brei vertritt den Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Internationales Privatrecht, Rechtsvergleichung und Europäisches Privatrecht, Prof. Dr. Dethloff



Anpfiff für den Football Moot Court!



Anfang 2025 startet der IFAM Football Moot Court in seine dritte Runde. Erstmals mit von der Partie sein soll ein besonderes Team: Die beiden Jurafakultäten aus Köln und Bonn bündeln ihre Kräfte und wollen eine gemeinsame Mannschaft ins Rennen schicken.

Beim IFAM handelt es sich um den ersten Moot Court mit einem Fokus auf Rechtsfragen des Fußballs. Nachgestellt wird ein schiedsgerichtliches Verfahren vor dem Court of Arbitration for Sport (CAS). Die Teilnehmenden erstellen – nach einem Fußballrechts-Crashkurs – in einer ersten Phase Schriftsätze für die Antragsteller- und Antragsgegnerseite. Während eines dreitägigen Präsenzevents im spanischen Platja d’Aro an der Costa Brava findet in mehreren Runden die Simulation der

mündlichen Verhandlung statt. Als Juroren und Richter fungieren zum Großteil Personen, die tatsächlich Schiedsrichter am CAS sind. Die Studierenden erhalten so einen unmittelbaren Einblick in die Praxis des Fußballrechts. In den ersten beiden Jahren haben jeweils rund 20 Teams am Football Moot Court teilgenommen. Aus Deutschland war bislang nur die Bucerius Law School am Wettbewerb beteiligt.

Das Köln-Bonner Team soll bei seiner Premiere von den beiden Professoren Jan Orth und Alexander Scheuch betreut werden. Jan Orth leitet an der Universität Köln unter anderem die Forschungsstelle Sportrecht, Alexander Scheuch ist in Bonn Direktor des Instituts für Handels- und Wirtschaftsrecht. Die Teilnahme am

Anpfiff für den Football Moot Court!

IFAM ist auch als Maßnahme zur weiteren Vernetzung der beiden großen rheinischen Fakultäten gedacht und soll insbesondere die Kooperation auf dem Gebiet des Sportrechts sichtbar machen. Unterstützung sollen die Studierenden darüber hinaus von Praktikerinnen und Praktikern aus der Welt des Sportrechts erhalten, zum Beispiel in Form von Probe-Pleadings in Sozietäten.

Prof. Scheuch

Vorlesung Staatsrecht III



In ihrer Vorlesung Staatsrecht III im Wintersemester 2024/ 2025 eröffnete AkadR a.Z. Dr. Kristina Isabel Schmidt unvergleichlich spannend grenzüberschreitende Perspektiven. Sie erklärte das Verfassungsrecht in seinen Bezügen zum Europarecht und zum internationalen Recht und fasste die Inhalte allzeit in aktuelle Entwicklungen ein: Während das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe zu über die Air Base Ramstein gesteuerten Drohneneinsätzen im Jemen verhandelte, diskutierten wir auch im Hörsaal darüber.

Ebenso anschaulich wie die grundrechtlichen Bindungen der deutschen Staatsgewalt in Fällen mit Auslandsbezug erklärte Frau Dr. Schmidt das Bekenntnis des Grundgesetzes zu den internationalen Menschenrechten. Sie zog beispiel-

haft das sich herausbildende Menschenrecht auf eine gesunde und nachhaltige Umwelt heran und zeichnete anhand dessen die verfassungsrechtlichen Anknüpfungspunkte nach.

Ein Semesterhighlight war die Vorlesungseinheit zur Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik der Europäischen Union. Zu Gast war der in Brüssel für die Europäische Verteidigungsagentur tätige Marinesoldat Herr Jürgen Scraback. In einem Impulsvortrag gewährte er Einblicke in die Praxis, die Art. 24 II und Art. 87a GG sowie Art. 42 bis Art. 46 EUV gleich viel verständlicher machten. Dass Frau Dr. Schmidt jeden der drei Teile ihrer Vorlesung mit einer Fallbearbeitung abschloss, zeigt, dass sie Ihre Lehre auf eine gute Examensvorberei-

Vorlesung Staatsrecht III

tung ausgerichtet. Nicht zuletzt deshalb meine ich für viele Studierende sprechen zu dürfen, wenn ich mich bei Frau Dr. Schmidt für all die weiterführenden Erkenntnisse und eine gelungene Veranstaltung herzlich bedanke.



Pia Böddrich

Jahresrückblick des JuraAlumni e.V.

Zunächst einmal wünschen wir Ihnen ein gesundes neues Jahr und nur das Beste für 2025! Wenn auch wir den Blick stets nach vorn richten, möchten wir die Gelegenheit nicht verstreichen lassen, gemeinsam mit Ihnen auf die Höhepunkte des ereignisreichen Vereinsjahres 2024 zurückzublicken:

Im April hatten wir das Vergnügen, den Host und Podcaster von "Irgendwas mit Recht" Marc Ohrendorf im Juridicum zu einem Vortrag begrüßen zu dürfen. Er gab spannende Einblicke in seine Tätigkeit und plauderte aus dem Nähkästchen.

Im Mai konnten wir im Rahmen der Promotionsfeier am Rechtswissenschaftlichen Fachbereich erneut den Alumni-Preis für das beste Schwerpunktbereichszeugnis verleihen.

In unserer Berufsbilder-Vortragsreihe im Juridicum folgten zwei spannende Vorträge: Im Oktober mit Frau Christina Gassner, Juristin beim DFB, und Ende November mit Frau Silja Siebmann vom Bundesamt für Justiz.

Ein besonderes Highlight war der Vortrag "Jura.Macht.Fußball" von Professor Scheuch, der am 4. Dezember stattfand und nahtlos in unsere festliche Weihnachtsfeier auf dem kanzleieigenen Weihnachtsmarkt von Redeker Sellner

Dahs in Bonn übergang.

Besonders stolz sind wir darauf, dass wir auch in diesem Jahr wieder einen Bonner Jurastudenten im Rahmen des Deutschlandstipendiums fördern konnten. Ein herzlicher Dank geht an Sie, liebe Mitglieder, denn diese Unterstützung ist nur durch Ihre Beiträge möglich!

Auch organisatorisch gab es wichtige Neuerungen: Bei unserer Mitgliederversammlung im Juni wurde die Satzungsänderung beschlossen, sodass künftig nicht nur Bonner Alumni, sondern auch aktuell Studierende des Fachbereichs Mitglieder im Verein werden können.

Wir freuen uns auch, Ihnen schon jetzt einen Termin für dieses Jahr anzukündigen: **Am 22. Mai 2025 wird ein Vortragsevent zum Thema Dispute Resolution im Bonner Landgericht stattfinden.** Merken Sie sich diesen Termin gerne bereits vor – nähere Informationen folgen in Kürze!

Zum Abschluss möchten wir uns für Ihr Engagement und Ihre Treue bedanken, die das Vereinsleben in 2024 so erfolgreich gemacht haben. Wir freuen uns darauf, Sie in 2025 bei möglichst vielen unserer Veranstaltungen zu sehen!

Natalie Schofft
Susanne Gössl
Philipp Bender
Klaus Hoenig
Gregor Wiescholek

Interdisziplinäres Seminar im Medizinrecht



Vom 13. bis 15. Februar 2025 fand das fächerübergreifende Seminar „Medizinrecht in der Praxis“ statt. Unter der Leitung von Prof. Dr. Tobias Raupach (Institut für Medizinididaktik), Prof. Dr. Torsten Verrel (Kriminologisches Seminar und Institut für Medizinstrafrecht) sowie Prof. Dr. Dr. Tade Spranger (Lehrstuhl für Staats- und Verwaltungsrecht, Europarecht sowie Deutsches und Internationales Recht der Biotechnologie) beschäftigten sich die Teilnehmenden mit den rechtlichen Herausforderungen in der Medizin. Für die Jurastudierenden wurde das Seminar als Schwerpunktseminar angeboten, während Medizinstudierende eine Prüfungsleistung für ihr Wahlfach erbringen konnten.

Das Seminar ist Teil des Projekts „**Mit einem Bein im Knast – rechtliche Ängste**

in der Medizin (ReAniMed)“. Unterstützt wurde das Team von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen Ulrike Bösel, Lea Thieme, Dr. Arietta Lotz, Dr. Friederike Schröck und Joana Günther sowie den studentischen Hilfskräften Juliane Weber und Ida Geisinger.

Im Fokus stand die verbreitete Unsicherheit vieler Mediziner in Bezug auf juristische Konsequenzen ihres Handelns. Weder im Medizinstudium noch in der Facharztausbildung werden rechtliche Grundlagen ausreichend vermittelt. Dies führt zu einer weitverbreiteten Angst vor Haftung und Reputationsverlust, die sich in der sogenannten "Rechtfertigungsmedizin" oder "defensiven Medizin" widerspiegelt. Dabei setzen Ärztinnen und Ärzte aus Sorge vor rechtlichen Konsequenzen unnötige diagnostische oder therapeutische Maßnah-

Interdisziplinäres Seminar im Medizinrecht

men ein oder vermeiden sinnvolle Behandlungen, die rechtlich als riskant wahrgenommen werden könnten.

Ziel des Seminars war es, den Studierenden eine fundierte Einführung in die rechtlichen Grundlagen ärztlichen Handelns zu geben, um eine evidenzbasierte Medizin zu fördern und eine reflektierte Fehlerkultur zu etablieren. Dafür hielten Medizin- und Jurastudierende Tandemvorträge, in denen medizinische und rechtliche Aspekte eines Themas praxisnah verknüpft wurden. Neben den informativen Vorträgen gab es lebhaft Diskussionen, in denen reale, bislang nicht abschließend geklärte Rechtsfragen erörtert, Probleme aufgedeckt und Lösungsansätze entwickelt wurden.



Behandelt wurden unter anderem folgende Themen:

- Schwangerschaftsabbruch
- Ärztliche Schweigepflicht
- Palliativmedizin

Ergänzt wurde das Programm durch zwei hochkarätige Gastvorträge:

1. Prof. Dr. med. Ingo Gräff, Leiter des Interdisziplinären Notfallzentrums (INZ) am Universitätsklinikum Bonn, sprach über medizinische Notfallsituationen und die Ersteinschätzung im Krankenhaus.

2. Prof. Dr. Lukas Radbruch, Leiter des Zentrums für Palliativmedizin und ärztlicher Direktor der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin am Universitätsklinikum Bonn, bot tiefe Einblicke in rechtliche und ethische Herausforderungen der Palliativmedizin.

Ein besonderer Höhepunkt war der abschließende **Moot Court**, bei dem die Teilnehmenden spannende Fälle zu Sterbehilfe, Schweigepflicht und Patientenfixierung verhandelten. Die realitätsnahe Inszenierung in der historischen Kulisse der Alten Anatomie Bonn verlieh der Gerichtsverhandlung eine authentische Atmosphäre und ermöglichte den Studierenden eine praxisnahe Anwendung ihres neu erworbenen Wissens.

Die Diskussionen im Seminar zeigten deutlich, dass viele der behandelten Themen nicht in einfache Kategorien wie "richtig" oder "falsch" eingeordnet werden können. Gerade in der Medizin gibt es

- Patientenfixierung im Krankenhaus
- Organspende
- Patientenverfügung und Demenz
- Patiententötungen in Krankenhäusern

Interdisziplinäres Seminar im Medizinrecht

zahlreiche Grauzonen, die eine differenzierte Betrachtung aus medizinischer, juristischer, ethischer und moralischer Perspektive erfordern. Die weitverbreitete Angst vieler Mediziner, "mit einem Bein im Knast zu stehen", konnte vielfach entkräftet werden. Vielmehr wurde deutlich, dass ein solides rechtliches Wissen die Sicherheit im ärztlichen Handeln erhöht und zur bestmöglichen Patientenversorgung beiträgt.



Neben den fachlichen Inhalten bot das Seminar vielfältige Möglichkeiten zum Austausch. Besonders die Zusammenarbeit in den Tandemvorträgen und die Vorbereitung des Moot Courts führten zu einem intensiven Dialog zwischen den Studierenden beider Fachrichtungen.

Ein vielversprechender Ausblick: Die positive Resonanz und das große Interesse bestätigen, dass das Seminar eine wichtige Lücke in der medizinischen Ausbildung schließt. Gleichzeitig bietet es Jurastudierenden die Möglichkeit, komplexe medizinrechtliche Fragestellungen praxisnah zu analysieren und ihre Argumentations-

fähigkeiten in interdisziplinären Diskussionen zu schärfen. Das Seminar wird daher nicht nur im **Sommersemester 2025** fortgesetzt, sondern soll langfristig etabliert werden, um Studierenden praxisnahe Einblicke in das Medizinrecht zu ermöglichen.



Lea Thieme

Vorstellungen

Refugee Law Clinic Bonn e.V.

Die Refugee Law Clinic Bonn e.V. wurde im Sommer 2023 von Jurastudierenden der Fakultät ins Leben gerufen. Die Refugee Law Clinic bietet kostenlose und niedrigschwellige Rechtsberatung für Geflüchtete an, die von ehrenamtlichen Rechtsberater:innen durchgeführt wird.

Die Idee der Law Clinics stammt ursprünglich aus dem anglo-amerikanischen Rechtsraum. Ihr Konzept besteht darin, sozial benachteiligten Menschen, welche sich anwaltliche Unterstützung nicht leisten können, kostenlos rechtlich zu beraten. Die Rechtsberatung wird von Studierenden durchgeführt, die hierdurch zugleich die Möglichkeit erhalten, ihr theoretisch erworbenes Wissen praktisch anzuwenden. Inzwischen ist das Konzept der Law Clinics auch in Deutschland verbreitet. Es gibt Law Clinics für ganz verschiedene Rechtsbereiche – ob Mietrecht, Umweltrecht oder eben - wie beiden Refugee Law Clinics – für Asyl- und Aufenthaltsrecht.

Voraussetzung für die Tätigkeit als Rechtsberater:in ist der erfolgreiche Abschluss der einsemestrigen Ausbildung im Asyl- und Aufenthaltsrecht. Diese besteht aus einer Vorlesung mit einem begleitenden Tutorium, in denen die Grundlagen des Asyl- und Aufenthalts-

rechts behandelt und anhand von Fällen aus der Praxis vertieft werden.

Sowohl die Vorlesung als auch das Tutorium werden von erfahrenen Asylrechtsanwält:innen aus Bonn gehalten. Zusätzlich beinhaltet sie einen Mandatsworkshop, in dem die Grundlagen der Beratungstätigkeit erklärt werden.

Die Ausbildung findet jedes Semester statt und schließt mit einer Klausur, in der ein asyl- und aufenthaltsrechtlicher Fall bearbeitet wird.

Daneben sind regelmäßig stattfindende Schulungen Teil unseres Aus- und Weiterbildungskonzepts. Diese Schulungen vertiefen Themen, die über die im Semesterkurs erlernten Grundlagen hinausgehen und für die Mandatsarbeit relevant sind.

Die Ausbildung wurde erstmalig im Wintersemester 2024/ 25 in Bonn angeboten. Von den mehr als 100 Teilnehmer:innen der Ausbildung schlossen über 70 Studierende verschiedener Fachrichtungen die Ausbildung erfolgreich mit der Abschlussklausur ab und sind damit vollqualifizierte Rechtsberater:innen. Die Rechtsberatung begann im März 2025 und wird in Kooperation mit dem MIGRApolis (Haus der Vielfalt) in

Vorstellungen

Refugee Law Clinic Bonn e.V.

der Bonner Innenstadt durchgeführt, deren Räumlichkeiten für die persönlichen Beratungsgespräche genutzt werden.

Im Sommersemester 2025 wird wieder eine Ausbildung angeboten, die in der zweiten Vorlesungswoche beginnt. Zudem findet am 9. April um 18 Uhr in Hörsaal VII eine Infoveranstaltung zur Vorstellung des Vereins und der Ausbildung statt. Die Anmeldung für die Ausbildung ist über ein Anmeldeformular bis zum 13. April möglich: https://kurzlinks.de/rlc_ausbildung

Neben der Tätigkeit als Rechtsberater:innen gibt es die Möglichkeit, Dolmetscher:in für die Refugee Law Clinic zu werden. Zudem können sich Interessierte in der Vereinsorganisation des Vereins einbringen, beispielsweise in der Öffentlichkeitsarbeit, der Vorbereitung der Ausbildung oder der internen Verwaltung.

Weitere Informationen gibt es auf der Webseite (<https://rlcbonn.de/>) sowie dem Instagram-Account (@refugeelawclinicbonn) der Refugee Law Clinic Bonn. Fragen können jederzeit per E-Mail an info@rlcbonn.de gerichtet werden.

Ada Spieß

Vorstellungen

Arbeitskreis kritischer Jurist*innen

Der Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen (AKJ) Bonn ist eine selbstorganisierte Gruppe von Jurastudierenden. Ziel der Gruppe ist es, sich kritisch mit rechtspolitischen Fragen und dem Jura-Studium auseinanderzusetzen. Das Konzept der AKJs ist in den 80er Jahren durch die Gründung des Bundesarbeitskreises Kritischer Juragruppen entstanden. Seitdem haben sich deutschlandweit Lokalgruppen an Universitäten gegründet, unter anderem der AKJ Bonn im Jahr 2019.

Der AKJ Bonn organisiert Vorträge und Veranstaltungen zu aktuellen rechtspolitischen Themen. Im Wintersemester 2024/25 fanden unter anderem Vorträge zur rechtlichen Behandlung von Feminiziden, zur Reform des Wahlrechts und zum Informationsfreiheitsgesetz statt. Zudem gab es eine Diskussionsrunde mit Frau Prof. Gössl zu Leihmutterchaften und einen Vortrag von Susann Aboueldahab von der Uni Göttingen über geschlechtsbezogene Gewalt im Völkerstrafrecht. Im Sommersemester 2025 sind unter anderem Veranstaltungen zum Klimaschutzrecht sowie zu Reparationszahlungen und Kolonialismus und Recht geplant.

Neben dem inhaltlichen Austausch dient der AKJ auch als Plattform, um interes-

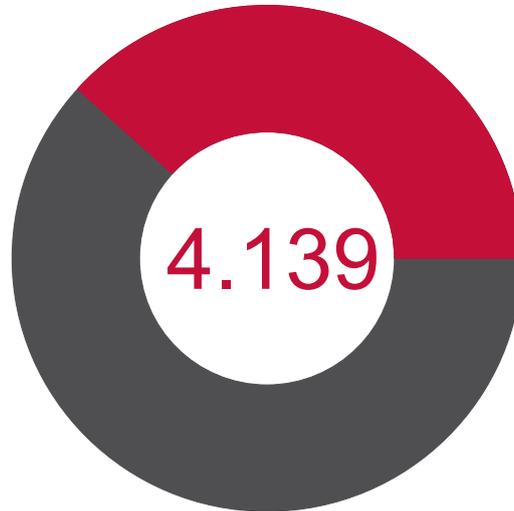
sierte und kritisch denkende Jurastudierende kennenzulernen. So finden auch regelmäßige soziale Treffen wie gemeinsame Mensa-Besuche statt.

Der AKJ ist für alle offen, auch Studienanfänger*innen. Weitere Informationen zu den Veranstaltungen und Treffen finden sich auf der Webseite (<https://akj-bonn.wordpress.com/>) oder dem Instagram-Account (@akj_bonn). Interessierte können sich auch per E-Mail an akjbonn@uni-bonn.de wenden.

Ada Spieß

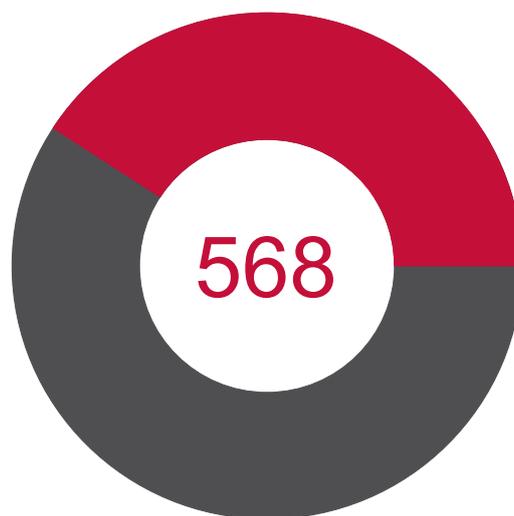
Studierende

Staatsexamen



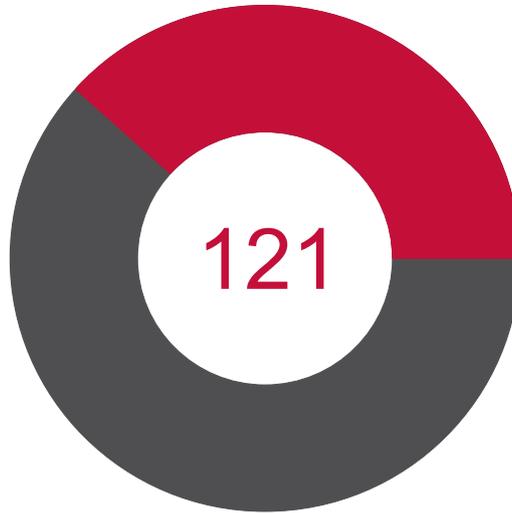
Studienanfänger:innen im Wintersemester 2024/ 25

Staatsexamen



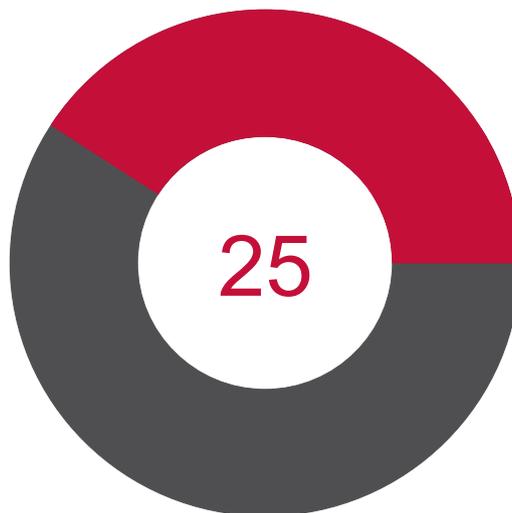
Studierende

Law and Economics



Studienanfänger:innen im Wintersemester 2024/ 25

Law and Economics



Studentinnen Studenten

Instagram



Der Fachbereich Rechtswissenschaft konnte auch im Wintersemester 2024/ 25 seine Reichweite auf der Plattform Instagram vergrößern.

Beiträge: 426

Abonent:innen: **2.434**

Studentische Gruppen

Die Fachschaft Jura:

E-Mail: fs@jura.uni-bonn.de

Homepage: www.fsjurabonn.de

Instagram: [@fsjurabonn](https://www.instagram.com/fsjurabonn)



EL&A Bonn:

E-Mail: info@elsa-bonn.de

Homepage: www.elsa-bonn.de

Instagram: [@elsa_bonn](https://www.instagram.com/elsa_bonn)

Facebook: [facebook.com/ELSABonn](https://www.facebook.com/ELSABonn)

FFA Connect:

E-Mail: info@ffaconnect.de

Facebook: [facebook.com/ffaconnectbonn](https://www.facebook.com/ffaconnectbonn)



Law Clinic Bonn/ Düsseldorf:

E-Mail: info@lawclinic.de

Facebook: www.lawclinic.de



Bonn Negotiators:

E-Mail: info@bonn-negotiators.de

Instagram: [@bonn_negotiators](https://www.instagram.com/bonn_negotiators)

LinkedIn: www.linkedin.com/company/bonn-negotiators



Studentische Gruppen

Bonner Rechtsjournal:

E-Mail: herausgeber@bonner-rechtsjournal.de

Homepage: www.bonner-rechtsjournal.de

Instagram: [@bonner-rechtsjournal](https://www.instagram.com/bonner-rechtsjournal)

Arbeitskreis Kritischer Jurist*innen:

E-Mail: akjbonn@uni-bonn.de

Instagram: [@akjbonn](https://www.instagram.com/akjbonn)

Facebook: [facebook.com/akjbonn](https://www.facebook.com/akjbonn)

Bonn Moot Association (BMA):

E-Mail: bonnmootassociation@gmail.com

Instagram: [@bonnmootassociation](https://www.instagram.com/bonnmootassociation)

Facebook: [facebook.com/akjbonn](https://www.facebook.com/akjbonn)

Refugee Law Clinic e.V.:

E-Mail: info@rlcbonn.de

Instagram: [@refugeelawclinicbonn](https://www.instagram.com/refugeelawclinicbonn)

Homepage: www.rlcbonn.de

Promotionen

Öffentliches Recht

Additiver Grundrechtseingriff und informationelle Selbstbestimmung als Legitimationsproblem

Linzbach, Karoline Maria / Prof. Dr. Gärditz

Identität als Rechtsaufgabe. Die Verantwortlichkeit der Nationalstaaten und der Europäischen Union für die nationale Identitäten

Klein, Marvin / Prof. Dr. Gärditz

Freier Warenverkehr für Lebensmittel: Zulässige Beschränkungen im WTO-Recht und EU-Recht - Ein Modell der Rationalität für mega-regionale Handelsabkommen

Tung, Tzu-Bin / Prof. Dr. DDr. h.c. Herdegen

Foster Children, Rights and the Law: Best Interest, Normalcy and the Welfare System

Trail, Matthew / Prof. Dr. Engel

Zivilrecht

Berufsverbände im Vereins- und Steuerrecht

Brockmann, Dominik / Prof. Dr. Hüttemann

Die unverschuldete Leistungerschwerung bei der Stückschuld vor und nach der Schuldrechtsreform

Dempfle, Matthias Christian / Prof. Dr. Schermaier

Geheimnisschutz zwischen Arbeitsrecht, Datenschutz und Gesellschaftsrecht

Benz, Tabea / Prof. Dr. Thüsing

Promotionen

Die Reichweite des Wertverwässerungsschutzes nach § 255 Abs. 4 AktG bei bezugsrechtslosen Kapitalerhöhungen. Ein intertemporaler Rechtsvergleich: vor und nach dem Zukunftsfinanzierungs-gesetz

Atta-Schumacher, Jasmin / Prof. Dr. Koch

Schlüsseltechnologien im Fokus der Investitionskontrolle

Schmid, Julian Alexander / Prof. Dr. Zimmer

Privatheitsregulation im Datenschutzrecht; die Berücksichtigung verhaltenswissenschaftlicher Forschung zur Privatheitsregulation im Internet durch das europäische Datenschutzrecht

Wette, Sascha / Specht-Riemenscheider

Strafrecht

The interests of justice - Eine Untersuchung des Begriffs „Interessen der Gerechtigkeit“ in Art. 53 Rom Statut des Internationalen Strafgerichtshofs

Lieder, Sophia Irene / Prof. Dr. Stuckenberg

Suizidhilfe im Justizvollzug – Selbstbestimmung vor Lebensschutz?

Stahlhacke, Philipp / Prof. Dr. Verrel

Newsletter

Schreiben Sie uns!

Schicken Sie uns gerne wieder Ihr Feedback, Ihre Anregungen und Beiträge für unsere nächste Ausgabe zu: pr@jura.uni-bonn.de

Die Redaktion

Abonnement des Newsletters

Abonnieren Sie jetzt das Semester Kompakt und verpassen Sie keine Ausgabe mehr:

<https://www.jura.uni-bonn.de/organisation/fachbereichsmanagement/newsletter>



Impressum

Beispielname

Herausgeber

Fachbereich Rechtswissenschaft
Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn
www.jura.uni-bonn.de

Verantwortliche im Sinne des Presserechts

Prof. Dr. Martin Böse, Dekan

Redaktion

Sabine Albert-Brady, Yvonne Mester, Paul Tresp, Cenk Baumann

Layout

Paul Tresp, Cenk Baumann

Bildhinweise

Siehe Bildunterschrift;
ohne namentliche Nennung: Yvonne Mester

Redaktionsschluss

10.04.2025

Erscheinungsweise

Einmal im Semester

Kontakt

Fachbereichsmanagement Rechtswissenschaft
Adenauerallee 24-42
53113 Bonn
pr@jura.uni-bonn.de

